

Reifegradmessung 2023

Wie sind die Automobilzulieferer der Metropolregion
Nürnberg für die Transformation der Branche aufgestellt?

Zusammenfassung der IHK-Studie | Projekts „transform_EMN“



Industrie- und Handelskammern
in der Metropolregion Nürnberg



Gefördert durch:

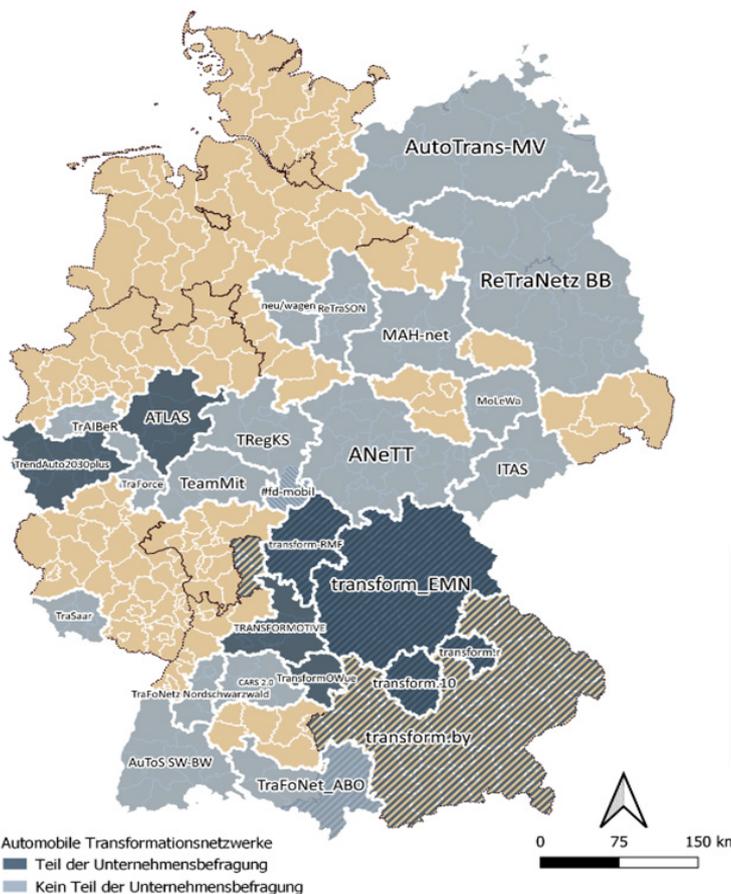


aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Übersicht über teilnehmende Regionen

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat gemeinsam mit dem Institut der deutschen Wirtschaft IW Consult ein Reifegradmodell entwickelt, mit dem der Transformationsfortschritt der Automotive-Branche in der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) gemessen wurde.

An der entsprechenden Online-Umfrage im Sommer 2023 haben 78 Unternehmen aus der EMN teilgenommen. Zeitgleich haben sich noch 7 weitere „Transform“-Regionen an der Umfrage beteiligt. Die gesamte Teilnehmerzahl liegt damit bei 291. Auf diese Weise konnten sowohl zeitliche als auch regionale Vergleiche durchgeführt werden.



Auftraggeber und Durchführung:



Auswertung: IW Consult, Köln

Teilnehmerzahl:
 n = 78 (EMN)
 n = 170 (Bayern)
 n = 291 (alle)

Ziele:



Fortschritte der automobilen Transformation in der EMN analysieren



Benchmark mit anderen Regionen ermitteln



Individueller Benchmark für Unternehmen erstellen

Readiness-Check: Ergebnisse auf einen Blick

Die Automobilzulieferer der Metropolregion sind stärker vom Verbrennungsmotor abhängig als die Automobilzulieferer in den anderen deutschen Regionen. Dafür werden in der Metropolregion mit höherer Dynamik Chancenbereiche wie der elektrische Antrieb sowie das automatisierte Fahren aber auch antriebsunabhängige Systemenlösungen wie Karosserie oder Stoßdämpfer schneller erschlossen. Eine zentrale Transformationsstrategie besteht in der Erschließung neuer Märkte mit neuen Produkten (Diversifikation). Diese Chance wird von den Unternehmen auf ihrem Weg in die Transformation in hohem Maße wahrgenommen (90%).

Ergebnisse:

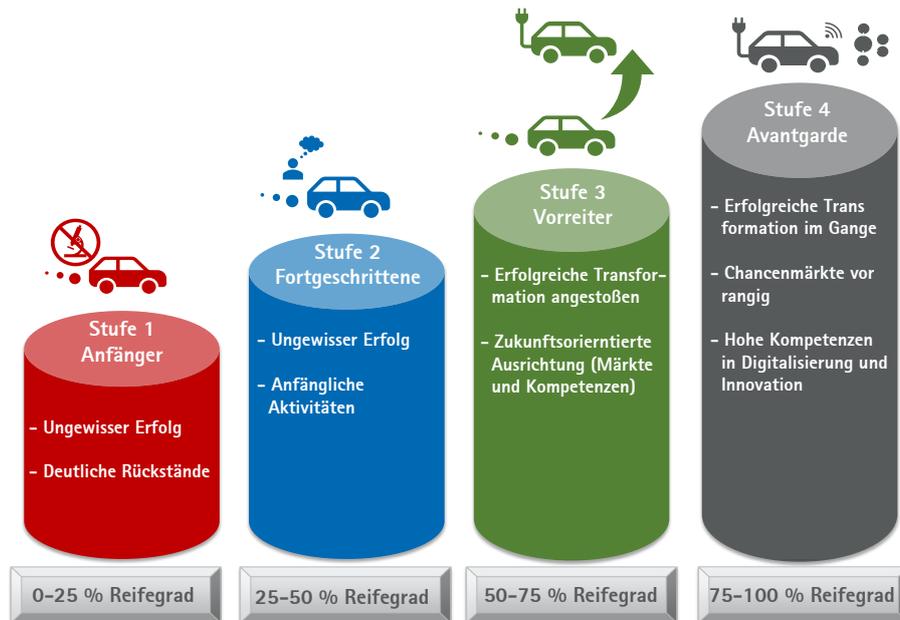
Hoher Verbrenner-Anteil

Hohe Dynamik des Wandels

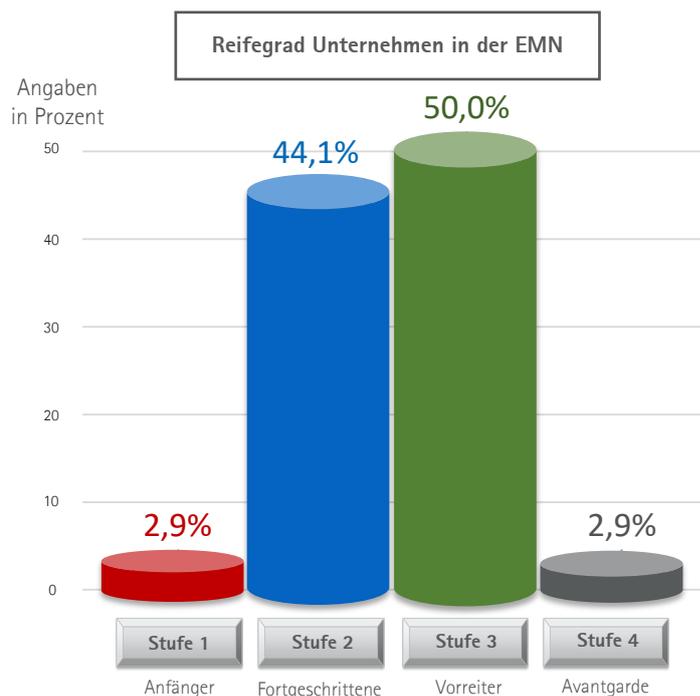
Diversifikation bei ca. 90 %

Readiness-Check: Stufenmodell für den Reifegrad

Basierend auf ihrer Transformationsreife wurden die Unternehmen in vier Reifegrad-Stufen unterteilt: Stufe 1 umfasst Anfänger mit deutlichen Defiziten in Kompetenzen, Mentalität, Digitalisierung, Innovation und Unternehmensstruktur. Fortgeschrittene (Stufe 2) zeigen erste Bemühungen ohne laufende Transformation, während Vorreiter (Stufe 3) bereits die Grundlagen für eine zukunftsorientierte Transformation geschaffen haben. Die Avantgarde, auf der höchsten Stufe (Stufe 4), zeichnet sich durch einen hohen Digitalisierungs- und Innovationsgrad aus und hat eine erfolgreiche Transformation bereits eingeleitet, indem sie ihre Unternehmensstruktur auf zukünftiges Wachstum ausrichtet.



In der EMN wurden 2,9 Prozent der Unternehmen als Anfänger, der niedrigsten Stufe, eingestuft. Der Großteil der Unternehmen wird den Stufen 2 und 3 zugeordnet, wobei 44,1 Prozent als Fortgeschrittene und 50 Prozent als Vorreiter gelten. Die Avantgarde-Kategorie umfasst bisher lediglich 2,9 Prozent der Unternehmen:



Haupttätigkeitsfeld der Unternehmen in der EMN

Die produktionsnahe Automobilwirtschaft umfasst neben der Herstellung von Kraftwagen und -teilen weitere Bereiche des verarbeitenden Gewerbes, die sich nicht über Branchen, sondern über Produkte und Dienstleistungen definieren lassen. Diese Unternehmen lassen sich in fünf Tätigkeitsfelder gliedern: Traditioneller Antrieb, Elektrifizierter Antrieb, Fahrzeugautomatisierung, Fahrzeugvernetzung und Sonstige Systeme.

Die Unternehmen haben sich in der Befragung nach ihrem Haupttätigkeitsfeld eingestuft. Fast drei Viertel der EMN-Unternehmen gaben für 2020 traditionelle Antriebe als ihr Haupttätigkeitsfeld an, doch dieser Anteil sinkt bis 2024 auf 57,1 Prozent. Gleichzeitig wachsen die automobilen Chancenfelder wie Elektrifizierung und Automatisierung von 11,1 % auf 17,1 % bis 2024. Unternehmen nehmen auch vermehrt Chancen außerhalb ihres traditionellen Sektors wahr, doch insgesamt bleiben sie häufiger in diesem Bereich. Die regionalen Unternehmen erwarten außerdem einen deutlichen Anstieg von 16,7 % auf 25,7% in Sonstigen Systemen bis 2024.

Traditioneller Antrieb:

Teile und Komponenten für einen verbrennungsmotorischen Antriebsstrang (z.B. Zylinder, Getriebe, Abgasanlagen)

Elektrifizierter Antrieb:

Teile und Komponenten für einen elektrifizierten Antriebsstrang (z.B. Batterien, Leistungselektronik, E-Motor)

Fahrzeugautomatisierung:

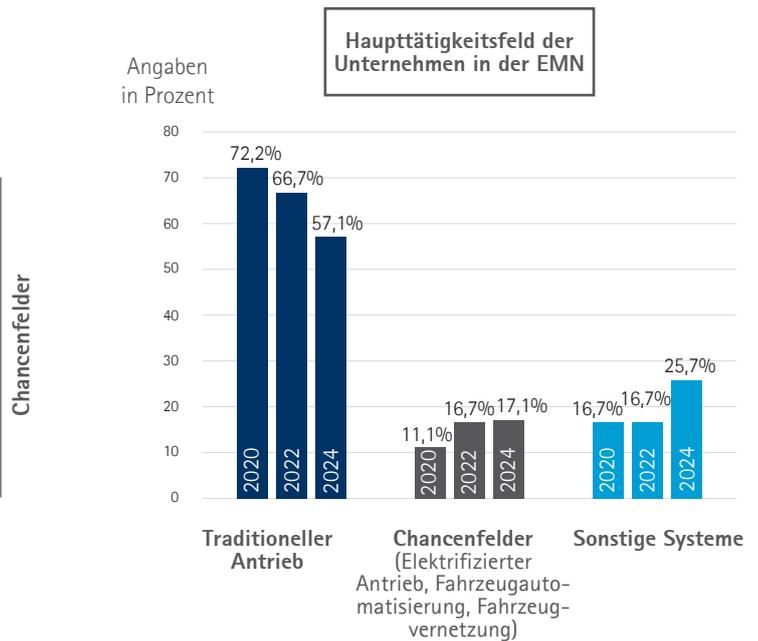
Teile und Komponenten für voll-automatisiertes Fahren (z.B. Umfelderkennung, Datenverarbeitung)

Fahrzeugvernetzung:

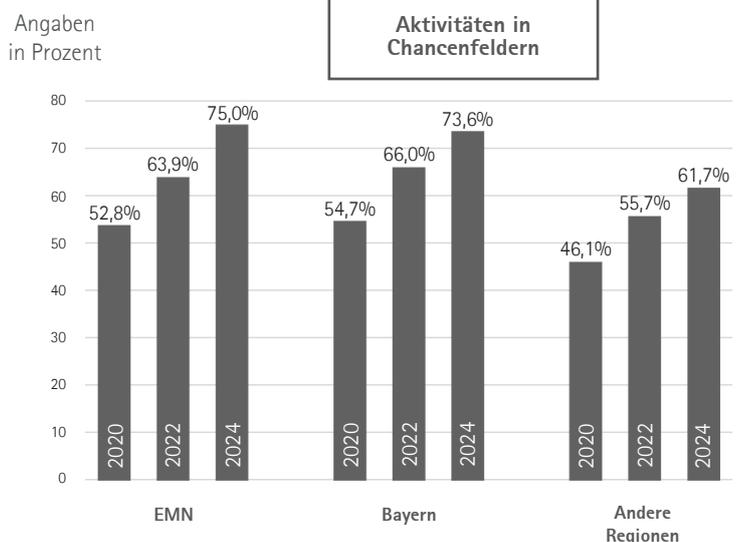
Teile und Komponenten für vernetztes Fahren (z.B. Kommunikationssysteme, Fahrerinformationssysteme)

Sonstige Systeme:

Teile und Komponenten, die sich nicht direkt durch die automobilen Transformation verändern (z.B. Karosserie, Fahrwerk)



Unternehmen aus dem Bereich „Herstellung und Kraftwagen und Kraftwagenteilen“, N=35-36



Frage: „In welchen Bereichen des Automotive-Produktportfolios waren sie 2020 aktiv, sind es heute oder werden es voraussichtlich in 2024 sein?“ Anteil der Unternehmen mit Aktivität in Elektrifizierter Antrieb, Fahrzeugautomatisierung und/oder Fahrzeugvernetzung, Unternehmen aus dem Bereich „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“, N=36



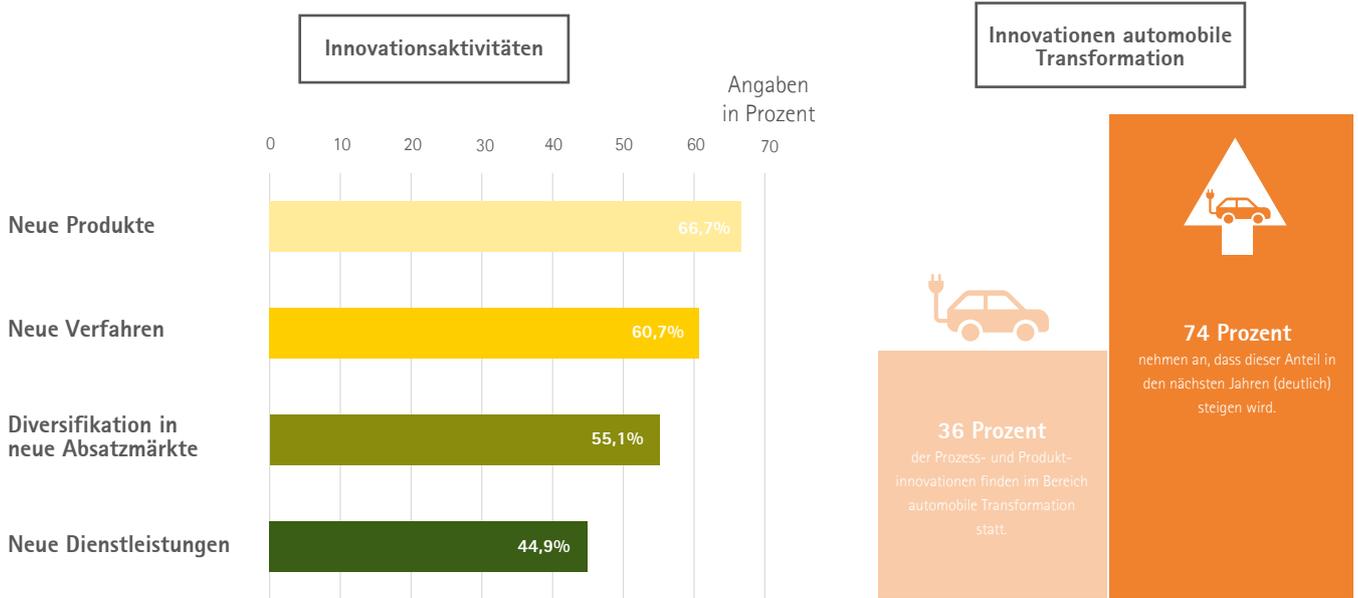
Während Tätigkeiten rund um den traditionellen Antrieb auch im Jahr 2024 noch die größte Bedeutung besitzen, nehmen die Aktivitäten - einschließlich der Nebentätigkeiten - in den Chancenfeldern deutlich zu.

Bereits 2020 waren über die Hälfte der Unternehmen aktiv in Chancenfeldern.

Im Jahr 2024 wird dieser Anteil voraussichtlich auf drei Viertel der Unternehmen ansteigen.

Innovationskraft der Unternehmen

Im Transformations-Reifegrad werden nicht nur das Produktportfolio der Unternehmen berücksichtigt, sondern auch verschiedene interne Kompetenzen und Erfolgstreiber. Ein Beispiel ist die Höhe der Innovationsaktivitäten. Innovationen sind essenziell für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen, insbesondere in Zeiten der automobilen Transformation, die grundlegende Veränderungen in den Geschäftsmodellen und technologischen Anforderungen mit sich bringen. Die Innovationskraft der Unternehmen wird im Reifegradmodell berücksichtigt, wobei drei von vier Unternehmen davon ausgehen, dass die transformationsrelevanten Innovationen in den nächsten Jahren deutlich steigen werden.

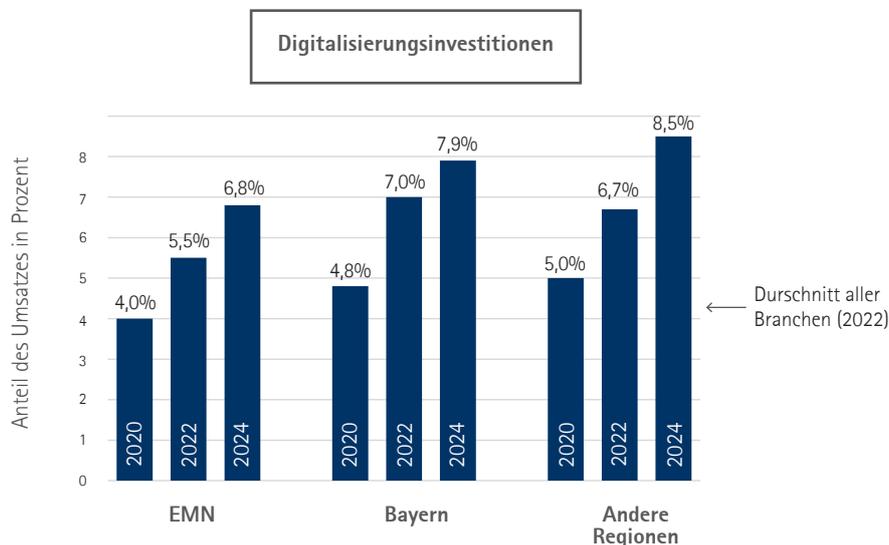


„Hat Ihr Unternehmen seit 2020 neue oder merklich verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren eingeführt bzw. hat neue Märkte durch Diversifikation des Produkt- / Dienstleistungsportfolios erschlossen?“, N=49-63

„Wie hoch ist der Anteil ihrer Prozess- und Produktinnovationen, die Sie dem Themenfeld der automobilen Transformation zurechnen?“, N=46 / „Wie wird sich der Anteil ihrer Prozess- und Produktinnovationen im Themenfeld der automobilen Transformation in den nächsten Jahren entwickeln?“, N=50

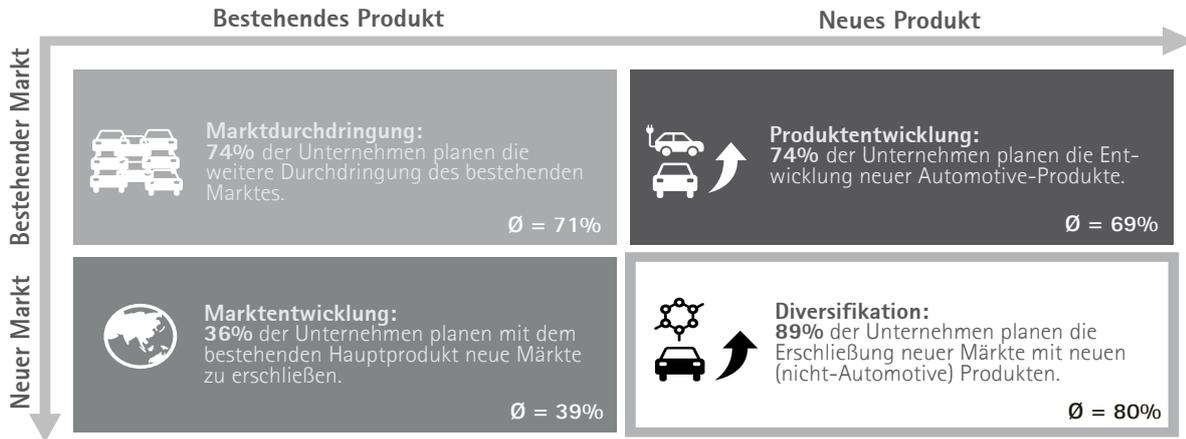
Investitionen in Digitalisierung

Ein weiterer Erfolgsindikator ist die Höhe der Investitionen in die Digitalisierung von Produkten und Prozessen: Diese steigen im Zeitraum 2020 bis 2024 deutlich und liegen über dem bundesweiten Durchschnitt über alle Branchen. Allerdings steigen die Digitalisierungsinvestitionen in den anderen deutschen Transferregionen noch deutlich stärker.



Unternehmensdynamik ist enorm, Diversifikation im Vordergrund

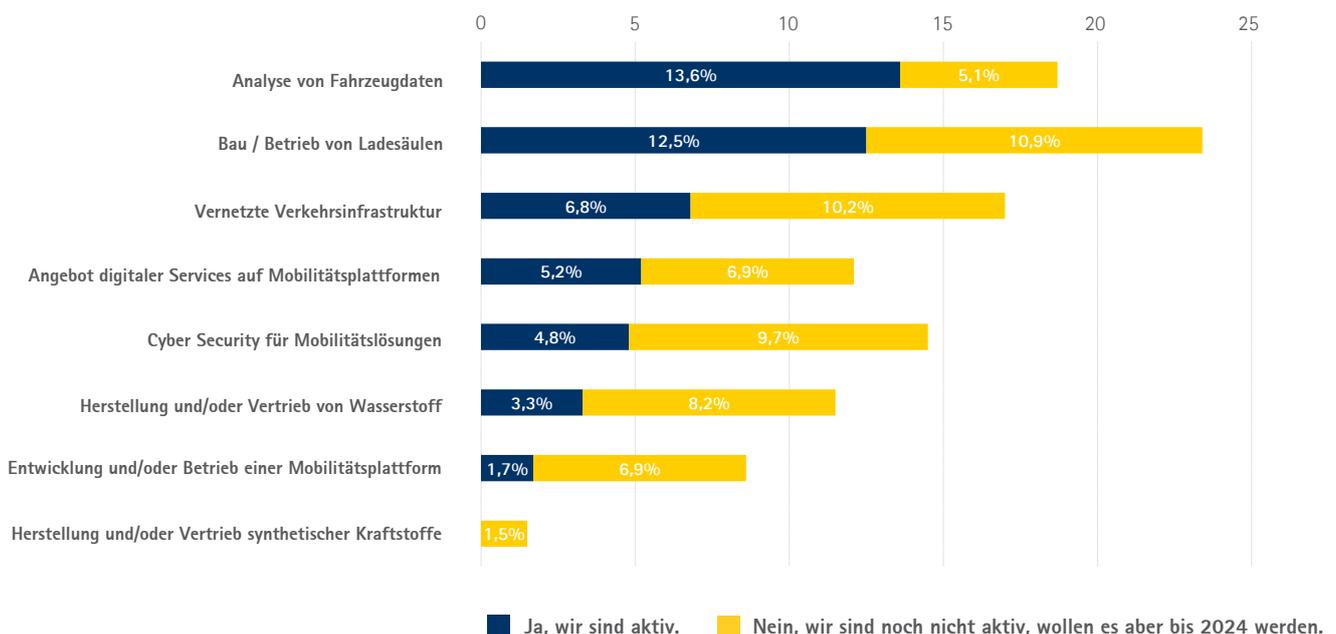
Um im Automotive-Markt wettbewerbsfähig zu bleiben, können Unternehmen zum einen auf das bestehende Produkt setzen und entweder den bestehenden Markt weiter durchdringen oder neue Märkte erschließen. Zum anderen können die Unternehmen neue Produkte entwickeln und diese entweder im bestehenden Automotive-Markt platzieren oder neue Märkte erschließen. In der EMN setzen fast 90% der Unternehmen auf die Diversifizierung mit neuen Produkten für neue Märkte wie der Medizin- oder Energietechnik. Das sind deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (80%).



Frage: Wie haben Sie vor Ihre Marktstellung im Zuge der automobilen Transformation zu sichern? Anteil aller Unternehmen, die mit „Ja“ beantwortet haben, Mehrfachantwort möglich; N=53

Aktivitäten in neuen Mobilitätsmärkten

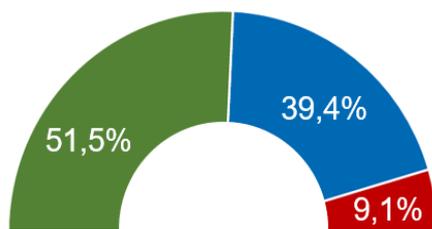
Die Diversifikation erfolgt nicht nur in automotive-ferne Märkte, sondern auch in die sog. neuen Mobilitätsmärkte, die nicht mehr klassische Automotive-Teile umfassen, sondern eher Systemlösungen für die Mobilitätsinfrastruktur. In der EMN sind Unternehmen besonders aktiv in der Analyse von Fahrzeugdaten, wobei der Anteil voraussichtlich um 5,1 Prozentpunkte steigen wird. Der Bau und Betrieb von Ladesäulen ist ebenfalls überdurchschnittlich stark vertreten, obwohl der Ausbau der Infrastruktur für Elektrofahrzeuge hinterherhinkt, was ein Risiko für die Transformation darstellt. In der EMN sind die Anteile im Bereich vernetzte Verkehrsinfrastruktur im Vergleich zum bayerischen Durchschnitt geringer, aber die Region schneidet bei dem Thema Wasserstoff besser ab. Obwohl aktuell nur wenige Unternehmen in diesem Bereich aktiv sind, wird ein Wachstum erwartet.



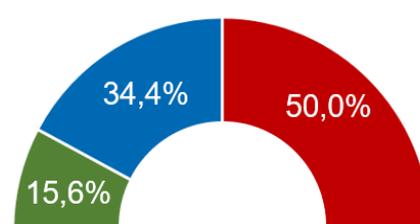
Wirtschafts-Standort EMN

Als Ergänzung zur Reifegradmessung wurde u.a. die Standortbindung der Unternehmen mit Standorten im Ausland befragt. Für mehr als die Hälfte der Unternehmen hat der regionale Standort eine deutlich höhere Bedeutung. Weniger als 10 Prozent sehen eine höhere Bedeutung des ausländischen Standorts. Allerdings dreht sich der Trend bei der Beschäftigungswirkung bis zum Jahr 2024. Hier erwartet die Hälfte aller Unternehmen für die regionalen Standorte eine schlechtere Beschäftigungs-Entwicklung als für die ausländischen Standorte. Daraus lässt sich folgender Trend ableiten: Die Unternehmen halten ihre Standorte in Deutschland, bauen aber die Kapazitäten im Ausland aus.

Bedeutung des Standorts gegenüber den anderen Standorten des Unternehmens in Deutschland



Bedeutung des Standorts gegenüber den anderen Standorten des Unternehmens im Ausland



■ deutlich höhere Bedeutung ■ eher gleiche Bedeutung ■ deutlich geringere Bedeutung

N=32-33

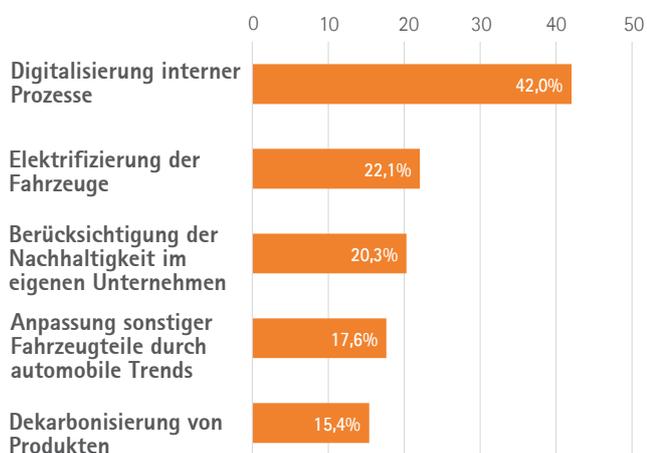
Chancen und Risiken für das Geschäftsmodell

Die Veränderungsbereitschaft der Unternehmen in Bezug auf die automobilen Transformation kann abgeschätzt werden durch wahrgenommene Chancen und Risiken für das Geschäftsmodell. Die Digitalisierung interner Prozesse wird von den meisten Unternehmen als größte Chance gesehen, gefolgt von der Elektrifizierung der Fahrzeuge und anderen automobilen Chancenfeldern wie Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung.

Auf der anderen Seite stehen insbesondere drei Aspekte bei der Risikobetrachtung heraus. Das sind die Themen Fachkräfteentwicklung, Energie und Rohstoffe. Diese Risiken sind für die Unternehmen größtenteils externe Faktoren und damit im Gegensatz zu den größten Chancen nicht oder nur sehr wenig selbst gestaltbar. Mit der Risikoeinschätzung geht auch ein Auftrag an die übergeordneten Akteure (z.B. der Freistaat Bayern, den Bund und die EU) einher, den Unternehmen bestmögliche Rahmenbedingungen zur Gestaltung des automobilen Wandels zu bieten.

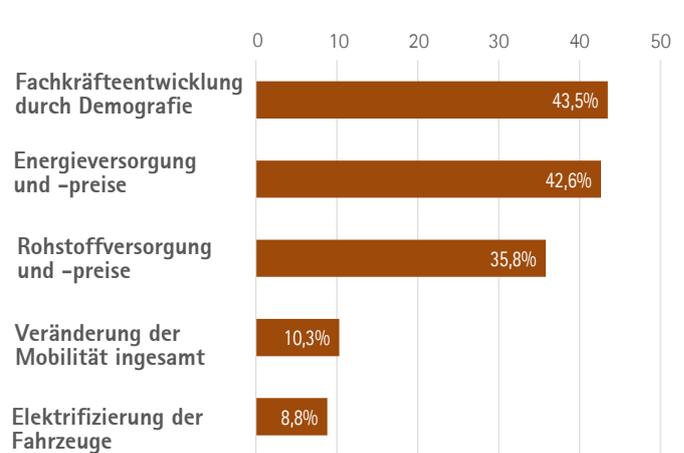
Sehr große Chancen

Anteil der Unternehmen mit Antwort „sehr große Chance“



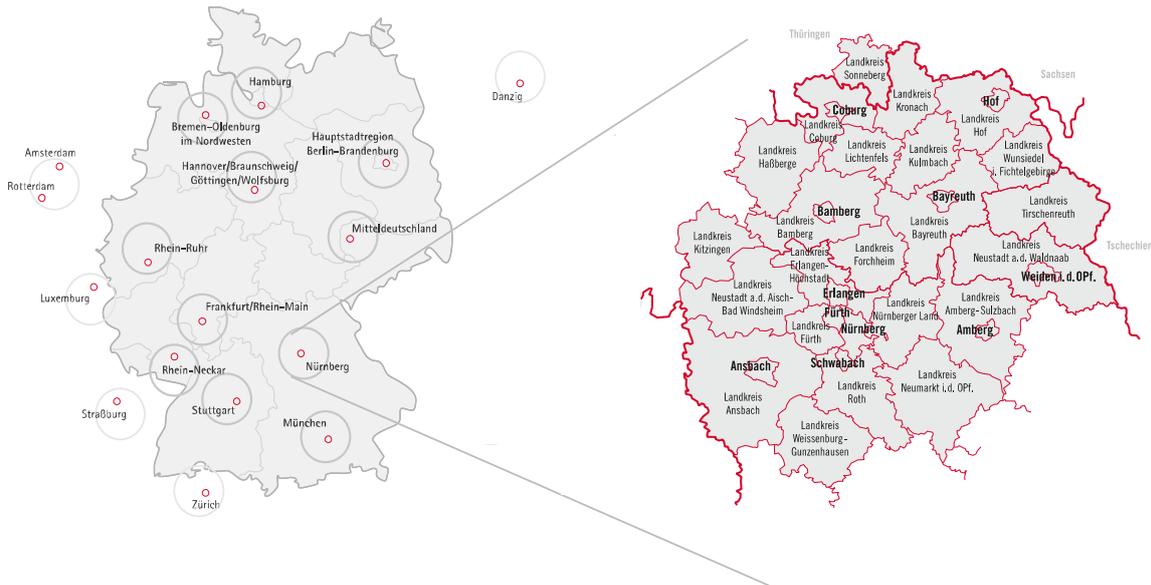
Sehr große Risiken

Anteil der Unternehmen mit Antwort „sehr großes Risiko“



Frage: „Wie bewerten Sie folgende Themen für Ihr Geschäft bis 2024?“, Anteil der Unternehmen mit Antwort „Sehr große Chance“ sowie „Sehr großes Risiko“ in Prozent; N=65-69

Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN)



Projekt „transform_EMN“

Gefördert durch

Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK): „Transformationsstrategie für Regionen der Fahrzeug- und Zulieferindustrie“

Konsortialpartner im Gesamtprojekt „transform_EMN“

Europäische Metropolregion Nürnberg, IHK Nürnberg für Mittelfranken, Fraunhofer Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie (IISB), Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg, IMU-Institut GmbH

Projektlaufzeit

01.07.2022 – 30.06.2025

Dieser Flyer wurde von der IHK Nürnberg für Mittelfranken im Rahmen des Projekts „transform_EMN“ erstellt.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken, Hauptmarkt 25/27, 90403 Nürnberg, vertreten durch den Präsidenten Dr. Armin Zitzmann und den Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsch.

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Robert Schmidt, Leitung
IHK-Geschäftsbereich Innovation | Umwelt
Projekt „transform_EMN“

Redaktion und Ansprechpartnerinnen:

Dr. Ronald Künneth | Emine Karakaya
@ ronald.kuenneth@nuernberg.ihk.de
@ emine.karakaya@nuernberg.ihk.de
☎ 0911 1335 1297 | 1450

Gestaltung: Emine Karakaya

Fotos: Europäische Metropolregion Nürnberg e.V., (Titelbild)

Stand: September 2024

Reifegradmessung 2023
Standortentwicklung für Automobilzulieferer der Metropolregion Nürnberg

<https://www.ihk-nuernberg.de/meldungen/details-1/reifegradmessung>

Die vollständige Studie „Reifegradmessung 2023“ steht auf der IHK-Website zum Download zur Verfügung.